

Liebe  
AGEV-Mitglieder,



Franz J. Grömping, Geschäftsführer

„Vorsorgebiografien muss man bewahren“, hörte ich Mitte Mai auf unserer virtuellen Verbändekonferenz von einer Bundestagsabgeordneten, die in der CDU federführend für die Altersvorsorgepflicht der Selbstständigen zuständig ist. Wer bereits vorgesorgt hat, soll ihrer Meinung nach nicht in die gesetzliche Rentenversicherung gedrängt werden. Dazu passend das Zitat ihres grünen Ausschusskollegen zwei Stunden später: „Es liegt kein Segen auf der Prüfung von Bestandsvermögen.“ Wahrlich, denn im Zweifel jährlich kontrollieren zu müssen, wie das, was der Selbstständige an Vermögen aufgebaut hat, zum Renteneintritt in x Jahren zu bewerten sein und ob das noch reichen wird, wäre bürokratischer Wahnsinn und im Zweifel rechtlich angreifbar.

Mit ihrer Einschätzung sieht die CDU-Politikerin sich ebenso einig mit ihrer Schwesterpartei CSU wie in totalen Konflikt mit dem Koalitionspartner SPD, der „natürlich die Einbeziehung aller Selbstständigen in die GRV“ wolle. Ein Kompromiss ist nicht in Sicht.

Den ersten Aufschlag hat jetzt der zuständige SPD-Minister Heil, dessen Behörde allerdings noch keine Vorlage präsentieren kann. Die offenen Fragen zur Grundrente und die Coronakrise bremsen es offenbar bis auf Weiteres aus. In Anlehnung an Lindners unglückliche Formulierung an die Absage von Jamaika vor drei Jahren kann man hier jedoch zu Recht sagen: „Besser kein Gesetz als ein schlechtes.“ So werden wir zumindest vorläufig vor einer Verschlechterung bewahrt, und das ist ja auch schon was in diesen Tagen.

Ein pikanter, beinahe zynischer Aspekt am Rande ist, dass durch Corona bis zu 25 Prozent der Soloselbstständigen ihr Gewerbe aufgeben und dann eh in den Schoß der Rentenversicherung zurückkehren werden. Für dieses Viertel braucht Heil schon keine Pflichtmitgliedschaft mehr. Übrigens werden sogar 59 Prozent der Selbstständigen laut einer großangelegten Umfrage an ihre Altersreserven herangehen müssen, um die Krise zu überstehen.

Beide Fachpolitiker gaben uns unabhängig voneinander den Rat, uns möglichst „laut einzumischen“ und „uns sichtbar zu machen“, „um der Wahrheit zum Licht zu verhelfen“. Leider gibt es nicht „den Selbstständigen“, sondern eine extrem heterogene Struktur von eigenverantwortlich agierenden Unternehmern, auf die keine Schablone passt, wie an diesem Tag einmal mehr

## Inhalt

<b>TITEL:</b> Digitalisierung und Nachhaltigkeit	1
<b>INTERVIEW:</b> „Die ‚digitale Kluft‘ ist durch die Coronakrise sichtbar geworden“	5
<b>RECHT / FINANZEN:</b> Steuertipps für Selbstständige in der Coronakrise	7
<b>LÄNDERPORTRÄT TAIWAN:</b> Der Tiger ist erwachsen	8
<b>TECHNIK / INNOVATION:</b> Wasserstoff – kommt jetzt der Durchbruch?	10
<b>UNTERNEHMENSPRAXIS:</b> Mit Strategie durch die Krise	12
<b>SERVICE:</b> AGEV-Messekalender / Mitgliederangebote	13
<b>KURZ VORGESTELLT:</b> „Digitaler Humanismus“ von Julian Nida-Rümelin und Nathalie Weidenfeld / Ultraleichtes Karbon-Smartphone / Für die Ohren: „Die Krypto Show“ / Toniebox mit Hörfiguren	14
<b>POLITIK:</b> Brandbrief an den Bundeswirtschaftsminister	15
<b>INTERN:</b> AGEV-Unternehmertreff als Webinar: „Schützen Sie Ihre Kreativleistungen“ / AGEV schließt sich Steuerforderung der MIT an	16

deutlich wurde. Vor allem Existenzgründer haben es schwer, für die folgende Forderung im virtuellen Raum erhoben wurde: zwei Jahre Befreiung von der Zahlungspflicht, im dritten Jahr 50 Prozent, ab dem vierten Jahr voller Beitrag und das Ganze für zwei Gründungen im Leben – insgesamt also für bis zu sechs Jahre und eine politisch tragfähige Größenordnung.

Die politische Gemengelage mit starken Befürwortern der Versicherungspflicht auch für bereits bestehende Selbstständige lässt wohl nur zu, dass wir, wenn wir schon nicht die Pflicht verhindern, zumindest einen Bestandsschutz für möglichst viele erreichen können, nach den Vorstellungen der AGEV am besten ab dem 30. Lebensjahr. Alle Übrigen müssen die Chance erhalten, neben der bestehenden Rürup-Alternative auch steuerlich gleichgestellte Altersvorsorgekonten nach skandinavischem Vorbild abzuschließen. Die demografische Falle, die der jetzt beginnende Renteneintritt der Babyboomer-Generation bereithält, wird für alle Einzahler in die Rentenversicherung, die keine zusätzlichen Ersparnisse haben, zu einem bösen Erwachen führen,

prognostiziert Ihr

Ich bin gespannt auf Ihre Meinung:  
[groemping@agev.de](mailto:groemping@agev.de)

## AGEV-Mitgliedertelefon: 0228 9 83 75-0

**Herausgeber:**  
Arbeitgebervereinigung für  
Unternehmen aus dem Bereich EDV  
und Kommunikationstechnologie e. V.

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**  
Franz J. Grömping  
Bonner Talweg 55, 53113 Bonn  
Telefon: 0228 9 83 75-0  
Telefax: 0228 9 83 75-19  
Internet: [www.agev.de](http://www.agev.de)  
E-Mail: [info@agev.de](mailto:info@agev.de)

**Redaktion und Gestaltung:**  
Christoph Steinhauer,  
Hermannstr. 104, 53225 Bonn

**Bildnachweis:**  
shutterstock, Bonner Allianz/Barbara Frommann, dhp,  
Havana Orange, Julian Hosp, nikolamotor.com, tonies.com

**Mitglieder:** Die AGEV wurde 1993 als Interessenvertretung für selbstständige Unternehmer aus dem Bereich EDV und Kommunikationstechnologie gegründet und hat heute über 69.000 Mitglieder.

**Produktion und Druck:**  
DCM Druck Center Meckenheim GmbH  
Werner-von-Siemens-Str. 13  
53340 Meckenheim

Das AGEV magazin wird auf Cocomo 60 Silk 100 g/m<sup>2</sup>, hergestellt aus 60 % Recyclingfasern und 40 % chlorfreien gebleichten Frischfasern aus nachhaltiger, kontrollierter Forstwirtschaft, gedruckt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Zustimmung und dem Quellenhinweis „AGEV magazin“.